

## Lübecker Nachrichten

www.ln-online.de

In-online/lokales vom [17.06.2010 00:00:08](#)

Drei Religionen, eine Party: Aegidienviertel bittet zum Fest



Stehen gemeinsam für ihren Stadtteil: Hans-Thomas Wolff (Aegidienhof), Birgit Grasse (St. Aegidien), Alaattin Irken und Recep Arslan (Moschee), Pastor Frank Lotichius, Matthias Stohanzl, Sergej Ciporuha (Synagoge) und Petra Grönert (Altstadtbad Krähenteich, v.l.). Foto: HOURTICOLON

**Lübeck - „Alles Aegidien“ lautet das Motto des Stadtteilfestes am 3. und 4. Juli, zu dem sich erstmals auch Vertreter dreier Religionen zusammengetan haben.**

„Das Aegidienviertel ist das schönste Dorf in der Stadt“, ist Aegidien-Pastor Frank Lotichius überzeugt. Und die Bewohner dieses „Dorfes“ zwischen Aegidien- und Schildstraße, Pergamentmachergang, St.-Annen-Straße, Wahn- und Krähenstraße wollen fröhlich miteinander feiern, Gemeinsamkeiten entdecken und die Vielfalt der Kulturen leben.

Stadtteilfeste, so der Pastor, gab es bereits 2001 und 2005. Neu und – vielleicht deutschlandweit eine Besonderheit – sei jedoch die Teilnahme aller drei großen Weltreligionen, genauer gesagt deren jeweiliger Gemeinden. Schon früh hatte Alaattin Irken von der Neuen Moschee Interesse an einer Teilnahme bekundet, was mit zwei Tagen der offenen Tür in der Moschee, mit Sportaktivitäten und türkischen Leckereien in die Tat umgesetzt wird. Und auch die jüdische Gemeinde macht zumindest am Sonntag (Sonnabend ist Sabbat und damit das Feiern streng verboten) mit Führungen durch die Synagoge und das dort beherbergte kleine Museum gerne mit.

Dass auch der 750 Mitglieder starke Verein Altstadtbad Krähenteich in das Fest mit einbezogen wurde, freut Petra Grönert vom Vorstand. Hier gibt es Sonnabend eine kleine Ausstellung „Wie man früher baden ging“, ab 18 Uhr sorgt die Salsa-Band „Sol Latinos“ für heiße Rhythmen, Tanz und abschließendes Feuerwerk inklusive.

Ob im Logenhaus, in der Galerie „Defacto Art“, in der Buchbinderei „Blattgold“, im Marli-Café, im Garten des Bereichs Kultur in der Schildstraße, rund um die Aegidienkirche oder im Aegidienhof: Überall finden Lesungen, Vorführungen oder Konzerte statt. Die Altstadt-Töpferei in der Aegidienstraße 23 zum Beispiel bietet am Sonnabend ganztägig Kreatives und um 15 sowie 16.30 Uhr Vorführungen an, Zeitzeugen berichten am selben Tag von 13.30 bis 17 Uhr im Marli-Café darüber, „wie es früher bei uns im Aegidienviertel war“, Gerswintha Kirstein liest unterm Birnbaum (Garten Kulturamt) von 15 bis 17 Uhr Märchen für Jung und Alt, und am Sonntag ist im Aegidienhof gleich zweimal (14.30 und 15.30 Uhr) das Puppentheater „Der Zaunkönig und der Bär“ zu bewundern.

Musikalisch sorgen neben der Salsa-Band am Sonnabend von 11.30 bis 13.30 Uhr die Lübecker „Bluesm@il“ an der Südseite der Kirche für eingängige Klänge, im Marli-Café erklingen von 18 bis 19 Uhr Lieder der 20er Jahre, am Sonntag spielen ab 11.30 Uhr im Aegidienhof die „Trave Town + Revival“ zum Jazz-Frühschoppen auf, um 16 Uhr die „3chords“

der Vorwerker Diakonie. Ein sicherlich außergewöhnliches Konzert findet Sonntag ab 14 Uhr im Festsaal des Logenhauses statt: Lutz Elias-Cassel und seine Massel Klezmerim erzählen in ihrem Konzert „Hob gehot a hejm“ mit viel Witz und Gefühl die Geschichte des jüdischen Volkes. Der Eintritt zu dem Konzert ist – wie zu allen anderen Veranstaltungen – frei.

Feierlich eröffnet wird das Fest am Sonnabend, 11 Uhr, vor der Moschee, von Jugendlichen aller drei Religionen, einen feierlichen Abschluss findet es Sonntag um 17 Uhr vor der Synagoge.

Von Sabine Risch

**Lust auf mehr?**

Jetzt 2 Wochen kostenlos testen:  
[Zeitung zur Probe hier anfordern](#)

URL: <http://www.ln-online.de/artikel/2803686>

© 2008 www.ln-online.de